

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 2/2022
April - Juni

**ANSPRECHPARTNERIN
FÜR IHRE BELANGE ALS
AKTIONÄR / AKTIONÄRIN:**

Regina Keller

Tel.: +49 (0)89 62508-11

Fax: +49 (0)89 62508-32

regina.keller@hellabrunn.de



Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

die Menschen haben wieder Lust auf Tierpark! Das zeigte sich an den Besucherzahlen im April. Erstmals nach den beiden umsatzschwachen Pandemie Jahren kamen – auch dank der Osterferien – wieder viele Besucherinnen und Besucher nach Hellabrunn!

Seit Mai hat Hellabrunn ein neues Highlight: die neue Löwenanlage, die am 27. Mai offiziell eröffnet wurde. Ein Besuch am großzügigen neuen Zuhause der beiden Löwenbrüder Max und Benny lohnt sich auf jeden Fall.

Weiter geht es auch in Richtung Normalität: Nun können wieder ausgewählte Führungen gebucht werden, die Live-Vorträge im Artenschutzzentrum finden wieder statt und die ehrenamtlichen Hellabrunner Artenschutzbotschafter sind wieder an einzelnen Info-Mobilen im Dienst. Der Juni brachte schließlich noch vier putzmuntere Besucherlieblinge nach Hellabrunn: Gleich neben den Giraffen sind wieder Erdmännchen zu sehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei
Ihren Besuchen in Hellabrunn!

Mit besten Grüßen
Ihr Rasem Baban



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist nur die männliche Form gewählt, die dann als geschlechtsneutral zu interpretieren ist. Dies gilt für die gesamten Aktionärsnachrichten.



Ostern in Hellabrunn für die ganze Familie

An den Osterfeiertagen spielten die Hellabrunner Tiere natürlich wieder eine wichtige Rolle. Dieses Jahr bekamen die Roten Riesenkänguruhs, die Fischkatten, die Kattas und die Meißner Widder eine Osterüberraschung.

Neben der frühlingshaften Atmosphäre in Hellabrunn und dem Tiernachwuchs war an allen Feiertagen von Karfreitag bis Ostermontag etwas geboten: In einigen Tieranlagen waren Holz-Silhouetten von Ostereiern und Osterhasen versteckt, die gesucht, gesichtet und gezählt werden wollten. Wer die richtige Anzahl auf der an den Kassen erhältlichen Teilnahmekarte eintrug und in die an den Ausgängen befindlichen Boxen warf, hatte die Chance auf attraktive Gewinne, wie Tageskarten, Jahreskarten und wenige der letzten verbliebenen Exemplare der limitierten Fotobücher von Elefanten-Nachwuchs Otto. Mitmachen lohnte sich also!





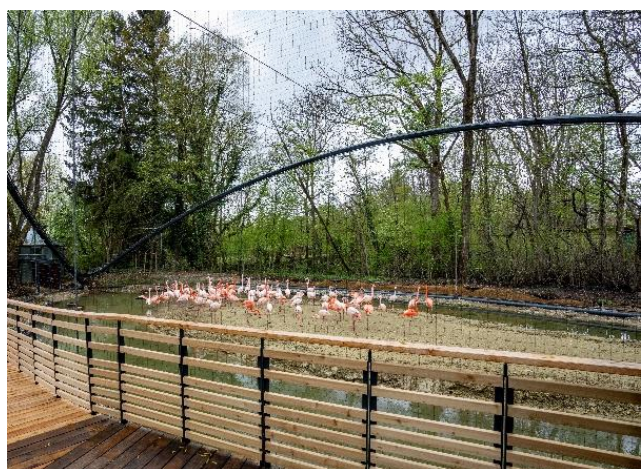
Hellabrunner Flamingos in modernisierter Voliere

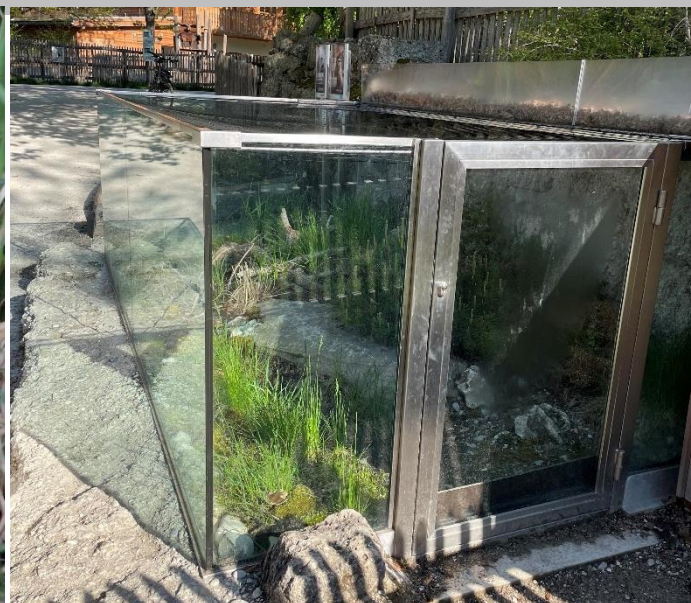
Während einer siebenmonatigen Bauphase hat Hellabrunn die Flamingoanlage komplett überarbeitet und mit einer eindrucksvollen Netzkonstruktion versehen. Die fast 100 Flamingos sind nun wieder in ihre Anlage am alten Standort zurückgekehrt.

Auf bis zu neun Metern Höhe überspannt das Netz eine Gesamtfläche von insgesamt 552 Quadratmetern. Dabei ist die filigrane Netzkonstruktion, welche mit bloßem Auge kaum zu erkennen ist, so imposant wie funktional. Zwei bis zu 50 Meter lange gebogene Stahlträger mit einem Durchmesser von gerade mal 34 Zentimetern stützen das Bauwerk und vollbringen damit eine technische Meisterleistung. Das Herz der Anlage ist nach wie vor die Flamingo-Insel, die von einem Wassergraben mit Sumpfbepflanzung eingeschlossen wird und den rund 100 Tieren viel Platz bietet.

Nach einer alternativen Lösung für die Flamingos wurde auch deshalb gesucht, da Vögeln in menschlicher Obhut nur in genehmigten Ausnahmefällen die Schwungfedern gekürzt werden dürfen. Dank der kompletten Übernetzung kann in Hellabrunn zukünftig auf das Stützen der Schwungfedern vollständig verzichtet werden.

Kuratorin Lena Bockreiß, die in Hellabrunn unter anderem für die Flamingos zuständig ist: „Die Entscheidung, die Flamingoanlage komplett zu übernetzen, erleichtert das zukünftige Tiermanagement erheblich und entspricht den zeitgemäßen Haltungsbedingungen für die Tiere. Es bietet ihnen deutlich mehr Schutz vor Eindringlingen wie zum Beispiel Füchsen und anderen Gefahren von außen. Die Anlage grenzt sie auch von den in direkter Nachbarschaft am Auer Mühlbach lebenden Enten und anderen Vögeln ab, was sie vor einer Ansteckung mit Infektionskrankheiten schützt.“





Neuzugänge im Mühlendorf: Heimische Kreuzottern beziehen das Freilandterrarium

Seit kurzem bereichern vier ganz besondere Neuankömmlinge die Tierwelt im Hellabrunner Mühlendorf. Kreuzottern sind die am weitesten verbreiteten, in Deutschland lebenden Giftschlangen und können ab sofort im Freilandterrarium bestaunt werden.

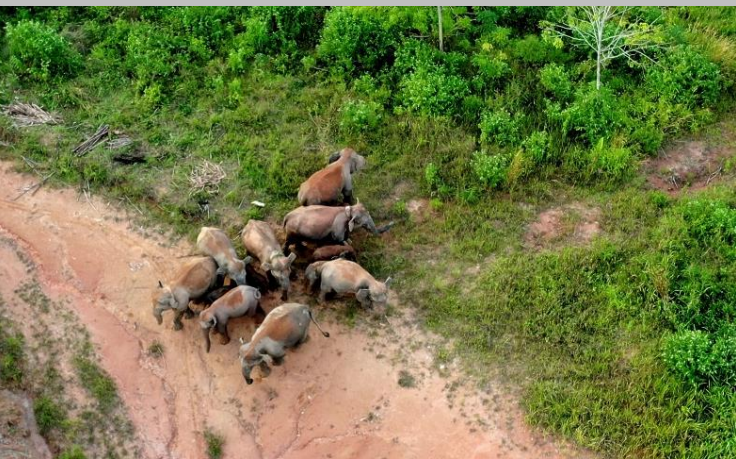
Bereits im Herbst waren vier Kreuzottern aus dem Wildpark Assling in Österreich nach Hellabrunn gezogen. Aufgrund der noch sehr kleinen Größe von nicht mal 30 Zentimetern, verbrachten die 2020 geborenen zwei männlichen und zwei weiblichen Giftschlangen den Winter erst mal hinter den Kulissen in der vor Frost geschützten Giftschlangen-Quarantäne. In ihrem natürlichen Lebensraum ziehen sich die Tiere während der Wintermonate zur Kältestarre in die Erde zurück.

Die aus der Familie der Vipern stammenden Exemplare können bis zu 80 Zentimeter lang werden und haben in den vergangenen Monaten schon deutlich an Länge und Kraft gewonnen. Das Markenzeichen der faszinierenden Tiere ist das Kreuzmuster auf dem Rücken und der eindringliche Blick mit der schlitzförmigen Pupille. Nach dem kurzen Wintereinbruch Anfang April begünstigte die etwas wärmere Wetterlage nun den Umzug der

Kreuzottern in das Freilandterrarium neben der Gänsewiese im Mühlendorf, wo sie für Besucherinnen und Besucher ab sofort zu sehen sind.

Während man in den Terrarien vieler anderer Hellabrunner Schlangen, die mehrheitlich aus tropischen Klimazonen stammen, Wüstenklima oder tropischen Regenwald simuliert, fühlt sich die Kreuzotter bei den hiesigen Temperaturen in der heimischen Vegetation mit Wäldern, Graslandschaften und Mooren wohl. Man findet die Reptilien noch in hohen Berglagen von bis zu 3.000 Höhenmetern, sogar bis über den nördlichen Polarkreis hinaus. Die Tiere gelten laut roter Liste der Bundesrepublik Deutschland als stark gefährdet.

Als einer der wenigen deutschen Zoos, die Giftschlangen beherbergen, ist es Hellabrunn ein wichtiges Anliegen, den Besucherinnen und Besuchern auch die Besonderheiten einer heimischen Giftschlangenart näherzubringen. Trotz vieler Vorbehalte in der Bevölkerung nehmen auch heimische Giftschlangen im Ökosystem eine wichtige Rolle ein und sorgen in der Natur für das nötige Gleichgewicht.



Asiatischen Elefanten im einzigartigen Ökosystem der Tieflandregenwälder Sumatras



Elefant Otto als Botschafter für seine bedrohten Artgenossen

Erfolgreiche Verkaufsaktion in Hellabrunn für die Dickhäuter Sumatras

Es hat nur kurze Zeit gedauert und die limitierte Auflage der Fotobücher zum 1. Geburtstag von Elefantenbulle Otto waren restlos ausverkauft: Stolze 3.750 € konnte der Münchner Tierpark kürzlich seitens der Hellabrunner Zooshops als Spende vereinnahmen, die in gleicher Höhe an das von Hellabrunn geförderte Schutzprogramm für Sumatra-Elefanten der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in Bukit Tiga Puluh auf der indonesischen Insel Sumatra weitergeleitet wurden.

Durch diese Spendenaktion leistet Hellabrunn einen

weiteren finanziellen Beitrag zur Unterstützung der bedrohten Asiatischen Elefanten im einzigartigen Ökosystem der Tieflandregenwälder Sumatras. Mit dem eingenommenen Geld werden vor Ort Populations- und Monitoringsysteme finanziert, die zur Aufklärung der Bevölkerung und zur Vermeidung von Nahrungskonflikten mit der bedrohten Tierart am Rande des dortigen Nationalparks beitragen.

Das Fotobuch ist mittlerweile vollständig vergriffen und es wird auch keine weitere Druckauflage geben.

Hochgebirgstiere aus dem Himalaya

Hoch hinaus - ins weltweit höchste Gebirge, dem Himalaya, geht es in einer weiteren Folge von MiaSanTier - dem Zoo-Podcast aus Hellabrunn.

Von Andrea und Thomas aus der Hellabrunner Tierpflege erfahren Sie, was Manul, Roter Panda, Mishmi Takin und Kiang in ihrem natürlichen, unwirtlichen Lebensraum zum Leben und Überleben brauchen. Das alles wie immer mit einem vertrauten Insider-Blick auf die entsprechenden ‚Botschafter‘ dieser Arten in Hellabrunn.

[Folge 57: MiaSanTier - der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)





Hilfe für die heimische Natur in Hellabrunn

Seit Anfang April steht im Hellabrunner Mühlendorf ein bunt bemalter Blechkasten neben der Anlage der Kunekune-Schweine. Tierparkgäste rätseln vor Ort, was es mit dem farbenfrohen Kasten auf sich hat. Wie manche anhand der Zeichnungen schon erkannt haben, steht er im Dienste des Naturschutzes. Es ist eines von vielen Beispielen, wie sich die Naturschutz AG in Hellabrunn für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt einsetzt.

Für brütende Schwalben ist Lehm der wichtigste „Baustoff“ für den Nestbau - dieser ist in städtischen Gebieten aber zur Mangelware geworden. Daher wird den Schwalben im Tierpark Hellabrunn in einem Kasten Lehm als Nistmaterial angeboten. Die kunstvolle äußere Gestaltung der Lehmstelle wurde durch Christina Neuenhagen, Mitarbeiterin der Tierparkschule mit Schüler*innen der Städtischen Elly-Heuss-Realschule übernommen. „Das Anbieten von Lehm ist eine sinnvolle Maßnahme, um Schwalben beim Nestbau zu unterstützen und kann auch leicht

zu Hause, etwa im Garten oder auf Flachdächern nachgemacht werden“, erklärt Jonas Homburg, zoologischer Volontär in Hellabrunn. Er leitet die Naturschutz AG, einen Zusammenschluss von Mitarbeitenden aller Abteilungen sowie der Tierparkschule, die sich gemeinsam für die Natur auf dem Gelände Hellabrunns engagieren. Denn der Tierpark beherbergt als Teil des Landschaftsschutzgebietes der Isarau eine bemerkenswerte Biodiversität – auch zwischen den Tieranlagen.

Im vergangenen Jahr konnten 79 verschiedene heimische Vogelarten auf dem Tierparkgelände nachgewiesen werden – ein neuer Jahresrekord! Seit 2015 wurden insgesamt schon deutlich über 100 Wildvogelarten im Tierpark beobachtet. „Wir unterstützen die Vogelwelt auch gezielt, etwa durch Bereitstellung von Nisthilfen. Aktuell hoffen wir zum Beispiel, dass der Trauerschnäpper in die extra für diese Art aufgehängten Nistkästen einzieht“, so Jonas Homburg.

Max und Benny sind umgezogen

Bevor die neue Löwenanlage im Münchner Tierpark Hellabrunn Ende des Monats offiziell ihrer Bestimmung übergeben und für die Tierparkgäste zugänglich gemacht wurde, haben die beiden Hauptakteure Max und Benny ihr neues Zuhause bereits eine Woche zuvor bezogen. Der Umzug der afrikanischen Löwen wurde durch das Hellabrunner Team detailliert geplant und für eine ausführliche tiermedizinische Untersuchung genutzt. Mittlerweile gewöhnen sich die beiden Löwenbrüder an ihr großzügiges und abwechslungsreiches neues Zuhause.

Der Umzug der zwei ausgewachsenen Löwen (von jeweils rund 200 kg Körpergewicht) war eine logistische Herausforderung und erforderte einige Vorarbeit. Transportkisten wurden gebaut, OP-Tische extra angefertigt und ein großes interdisziplinäres Team von Veterinären, Zoologen und Tierpflegern war startbereit. Die Dschungelwelt wurde kurzerhand zur Tierklinik, inklusive digitalem Röntgengerät und modernster Ultraschall-, Beatmungs- und Überwachungstechnik. Das Hellabrunner Tierärzteteam wurde für die Echokardiographie (Herzultraschall) von Privatdozent Dr. Sven Reese der LMU München und in Sachen Medizintechnik von Dr. Stefanie Pfleger der Firma Esaote Ultraschalltechnik unterstützt. Nach Abschluss aller notwendigen Vorbereitungen wurden die beiden Tiere schließlich am Umzugstag mit Blasrohr und Betäubungspfeil narkotisiert und im Beisein des Teams ausführlich untersucht.

Nach Abschluss der Untersuchungen und nur noch leicht benommen wurden die beiden Großkatzen in den eigens angefertigten Transportkisten zu ihrem neuen Löwenhaus gebracht. Nacheinander wurden die Kisten an das neue Gebäude angedockt und die Tiere konnten ihr neues Heim beziehen. In ihren mit Rindenmulch und Holz-Liegeplattformen ausgestatteten Schlafboxen haben sie ausreichend Zeit, sich von dem Umzug in aller Ruhe zu erholen, bevor sie die Außenanlagen erkunden können. Ihre vertrauten Tierpfleger waren und sind tagsüber permanent bei ihnen und betreuen sie während ihrer Eingewöhnung fürsorglich.





Der Münchner Tierpark Hellabrunn eröffnet seine neue Löwenanlage

Am 27. Mai 2022 war es soweit: Nach knapp 18-monatiger Bauzeit wurde die neue Hellabrunner Löwenanlage im Rahmen einer Veranstaltung vor rund 220 geladenen Pressevertretern, Projektbeteiligten, Tierparkmitarbeitern und weiteren Gästen eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Bevor sie als Eröffnungsakt das traditionelle Schmuckband zerschnitten, richteten sich Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl, Tierparkdirektor Rasem Baban und Sabine Schölzel, designiertes Vorstandsmitglied der Stadtparkasse München, mit freudigen Gruß- und Dankesworten an alle Anwesenden und die Öffentlichkeit.

Die ganz im afrikanischen Savannenstil gehaltene Tieranlage kann sich sehen lassen: Die Anlage der Hellabrunner Löwenbrüder Max und Benny erstreckt sich über circa 2.400 m² Gesamtfläche inklusive Tierhaus, einem Außenbereich mit Badebuchten, beheizten Rückzugshöhlen, Aussichtshügeln und zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten. Das durch eine große Panoramascheibe einsehbares Löwenhaus bietet für die Tiere mehr als 150 m² Platz und ist mit Schlaf- bzw. Liegeplätzen mit naturnahen Bodenbelägen ausgestattet, die eine sichere und artgerechte Pflege der Raubkatzen gewährleisten.

Max und Benny konnten sich bereits in den zwei Wochen vor der Eröffnung an ihr neues Zuhause gewöhnen und alle Bereiche eingehend inspizieren.

Insgesamt neun zumeist barrierefrei zugängliche Einblicke vermitteln den Besuchern unterschiedliche Perspektiven auf die Tiere, wobei diese – und das wurde ganz bewusst so konzipiert – auch nicht-einsehbare Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten haben. Besondere Nähe zu den mächtigen Großkatzen gewinnen die Gäste an der „Kontaktmembran“ in der neu geschaffenen Savannenhöhle. Durch eine dünne Stahlplatte mit zahlreichen kleinen Löchern kann man Max und Benny ganz nah sein und sie gefahrlos riechen, spüren und hören.

v.l.: Verena Dietl, Rasem Baban und Sabine Schölzel





Viele interessante Informationen rund um die Löwenanlage

Vor dem Hintergrund des wichtigen Bildungsauftrags zoologischer Einrichtungen wurde auch bei der neuen Löwenanlage ein besonderer Fokus auf das umfangreiche Edukationskonzept gelegt: Interaktive und spannende Beschilderungen, Entdeckerstationen und digitale Komponenten klären die Tierparkgäste im gesamten Besuchsbereich über die Tierart, ihre Lebensgewohnheiten, ihren natürlichen Lebensraum sowie ihren Gefährdungsstatus auf.



Max und Benny werden die neue Anlage zu zweit bewohnen. Da die beiden Kater bereits in fortgeschrittenem Alter und sehr aneinander gewöhnt sind, ist eine Zusammenführung mit weiteren Löwen nicht geplant. Jedoch ist die neue Anlage perspektivisch durchaus für Nachzuchten konzipiert. In etwas weiterer Zukunft könnte Hellabrunn also auch eine ganze Löwenfamilie beherbergen.

Hellabrunn hat eine neue Löwenanlage

Hügelige Landschaft, Buschland und Grassavanne erzählen von Afrika. Die neue Löwenanlage in der Hellabrunner Geozone Afrika ist fertiggestellt. MiaSanTier begleitet Tierparkdirektor Rasem Baban und Baustellenleiter Radim Rozehnal auf die wunderschöne großzügige Anlage und bekommt die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen und ins Löwenhaus zu blicken, bevor die beiden Löwenbrüder Max und Benny dort einziehen.

[Folge 60: MiaSanTier – der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)





Neue Haie im Hellabrunner Aquarium

Die beiden Haie sind Schwestern, die im August 2020 im SeaLife Oberhausen geboren wurden. In europäischen Zoos und Aquarien werden Schwarzspitzen-Riffhaie erfolgreich gezüchtet und im Rahmen eines Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) zwischen Zoos und Aquarien ausgetauscht, um eine Reservepopulation für diese Tierart zu schaffen.

Der Tierpark Hellabrunn hat als Teil des EEP zwei junge Weibchen aufgenommen, die hier aufwachsen sollen und den Tierparkbesuchern als Botschafter ihrer Art die Schutzbedürftigkeit dieser Tiere und ihres Lebensraums zeigen. Denn in ihrer natürlichen Heimat, den Küstenregionen des Indischen Ozeans und um die Inselgruppen des westlichen Zentralpazifiks herum, leiden Schwarzspitzen-Riffhaie unter der Zerstörung ihrer Habitate und Wasserverschmutzung, werden aber auch als Nahrungsquelle bejagt. Die Art wird daher auf der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als „gefährdet“ eingestuft.

Ins Nachbarbecken sind zwei männliche Korallen-Katzenhaie eingezogen, die ab sofort als neue Hai-Art in Hellabrunn gepflegt werden. „Hellabrunn unterstützt mit der Aufnahme der beiden männlichen Korallen-Katzenhaie das Europäische Monitoring-Programm dieser mittlerweile durch die IUCN als ‚potenziell gefährdet‘ eingestuften Fischart“, erklärt Lena Bockreiß, Zoologin und zuständige Kuratorin in Hellabrunn.

Zwei Haie auf dem Weg nach Hellabrunn

Wie kommen zwei Schwarzspitzenriffhaie aus dem Sealife Oberhausen nach Hellabrunn ins Aquarium? Tierpark-Kuratorin Lena berichtet von der aufwendigen Reise der beiden Hai-schwestern und den Vorbereitungen rund um den Transport. Wie die Haie sich in Hellabrunn eingelebt haben, das erfahren wir von Tierpfleger Joe und sind dabei, wenn die Haie gefüttert werden.

[Folge 63: MiaSanTier – der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)



Hellbrunn hat wieder Erdmännchen

Es wird wieder gewuselt, gegraben und aufmerksam Ausschau gehalten in Hellbrunns Erdmännchen-Anlage. Die Tierparkgäste können ab sofort vier Erdmännchen auf ihrer Außen- und Innenanlage gleich neben den Giraffen, in der Geozone Afrika, bewundern. Ein weibliches und drei männliche Tiere, die vor kurzem aus Zürich im Münchner Tierpark angekommen sind, nehmen jetzt ihr frischrenoviertes, sandiges Refugium neugierig in Beschlag.

Kurzer Rückblick: Die Betroffenheit war groß, als Hellbrunn Ende September letzten Jahres den plötzlichen Tod aller vier Erdmännchen durch das unvorhersehbare Absacken des Höhlenbaus verkünden musste. Die Tiere waren über Nacht vom Einsturz des instabil gewordenen Tunnelsystems überrascht worden und konnten am Morgen darauf nur noch leblos von ihren Pflegern geborgen werden.

Infolgedessen wurde die Erdmännchen-Anlage in der Nähe des Isar-Eingangs in den letzten Monaten hinsichtlich Bodengestaltung und Einsturzsicherung analysiert und erneut überarbeitet. Die Außenanlage wurde vollständig ausgehoben und mit einem noch besseren Untergrabungsschutz versehen. Zudem wurde der vorhandene Sand durch eine neue Substratmischung ersetzt, von der man sich eine erhöhte Stabilität verspricht, wenn die Erdmännchen naturgemäß wieder ein weitverzweigtes, unterirdisches Tunnelsystem anlegen. Einige Zoos haben mit der Substratmischung, die seit kurzem eingesetzt wird, um die Einsturzgefahr der Tunnelsysteme zu reduzieren, bereits gute Erfahrungen gesammelt. Zu noch mehr Stabilität trägt auch eine neue Bepflanzung der Anlage bei, die das Erdreich durch ihr Wurzelwerk festigen soll.

„Wir haben keinen Aufwand gescheut, unseren neuen Erdmännchen eine schöne Anlage mit optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen“, freut sich Tierparkdirektor Rasem Baban. „Die afrikanischen Savannenbewohner gehören in Hellbrunn zweifellos zu den Publikumslieblingen. In ihrem natürlichen Lebensraum in Afrika gelten die Tiere laut IUCN-Liste (International Union for Conservation of Nature) zwar nicht als gefährdet, sind aber in einer zoologischen Einrichtung mit afrikanischem Tierbestand unerlässliche Botschafter ihrer Art und passen thematisch hervorragend in die Nachbarschaft der Netzgiraffen“, erläutert Baban.



Erneut Hellabrunner Alpensteinböcke in Österreich ausgewildert

Im entscheidenden Augenblick ging alles ganz schnell: Die Schieber der Transportkisten wurden von den Tierpflegern geöffnet und insgesamt zehn Alpensteinböcke sprangen in Sekundenschnelle in ihr natürliches Habitat im Gasthofgebirge im Salzburger Land.

Zwei Böcke und eine Geiß, die letzten Sommer in Hella-brunn geboren wurden, sowie sieben weitere Tiere aus den Zoos in Innsbruck, Nürnberg und Görlitz traten die letzte Etappe vor ihrer Auswilderung per Hubschrauber an, um die Auswilderungsstelle auf 2.200 Meter Höhe erreichen zu können.

Die eigentliche Auswilderung aller zehn Tiere verlief innerhalb von wenigen Minuten – bereits nach kürzester Zeit waren die Steinböcke in den Geröllfeldern der steilen Berghänge verschwunden.

Im Auswilderungsgebiet im Gasthofgebirge wurden Alpensteinböcke in den Jahren 2014 und 2015 erstmals wiederangesiedelt. Um den Erfolg des Projekts zu gewährleisten, war im Voraus eine umfangreiche Bewertung der Lebensraum-Eignung durchgeführt worden, bei der überlebenswichtige Aspekte für die Tiere wie das Nahrungsangebot im Sommer und Winter sowie die Hangbeschaffenheiten untersucht worden waren. Die Population hat sich seit den ersten Wiederansiedelungen erfreulich entwickelt: Inklusiv der gerade vollzogenen Auswilderung leben jetzt nach Schätzungen lokaler Wildbiologen wieder circa 50-60 Tiere in der Region – deren Population durch die letzten Neuzugänge unterstützt und genetisch aufgefrischt wird. Mitte des 19. Jahrhunderts nahezu ausgerottet, konnten sich die Bestände des Alpensteinbocks durch Schutz- und Wiederansiedelungsprojekte wieder erholen. Mit der aktuellen Aktion beteiligte sich Hellabrunn erneut an einer derartigen Auswilderung, nachdem bereits letztes Jahr im Juli im österreichischen Oberbergtal zwei männliche Alpensteinböcke ausgewildert worden waren.

Hier geht's zum Video: [Steinbockauswilderung 2022](#)





Weibliche Verstärkung bei den Capybaras

Auf der Südamerika-Anlage leben Capybaras – gemeinhin als Wasserschweine bezeichnet – in Gesellschaft mit Pampashasen, Vikunjas, Darwin-Nandus und einem Ameisenbären. Nachdem das letzte weibliche Capybara Hellabrunns vergangenes Jahr nach einer problematischen Schweregeburt eingeschlüpfert werden musste, lebte das verbleibende männliche Wasserschwein eine Zeit lang allein.

Nun kamen gleich zwei jeweils rund fünf Jahre alte Capybara-Weibchen aus dem Zoo Neuwied im Tierpark Hellabrunn an. Die beiden Neuzugänge aus Rheinland-Pfalz gewöhnten sich gut an die weitläufige Südamerika-Anlage sowie ihr männliches Pendant.

Wissenschaftlich geführte Zoos und Tierparks variieren ihre Tierbestände im Rahmen internationaler Zuchtprogramme und tauschen diese oftmals untereinander aus. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bestände in menschlicher Obhut gepflegter Wildtiere genetisch gesund bleiben und die unterschiedlichen

„Familienstammbäume“ ausgeglichen vertreten sind. Auch bei Capybaras gibt es einen internationalen Austausch zwischen zoologischen Einrichtungen.

Die beliebten Nagetiere aus Südamerika werden in Hellabrunn bereits seit Jahrzehnten gepflegt. Capybaras gehören zur Familie der Meerschweinchen, sind weltweit die größten Nagetiere und werden deshalb auch „Riesenmeerschweinchen“ genannt. Der natürliche Lebensraum erstreckt sich über den größten Teil Südamerikas östlich der Anden. Die Tiere pflegen eine „semiaquatische“ Lebensweise, sind also an Flüssen und Seen sowie an Land in Savannen und Wäldern anzutreffen.

Abends im Tierpark

Was ist los in Hellabrunn, wenn alle Besucher gegangen sind? Wir machen mit Zooguide Ilse einen abendlichen Rundgang und erleben den Tierpark mit allen Sinnen. Wir erfahren, woran nachtaktive Tierarten zu erkennen sind, welche Tiere nachts im Stall verbringen und wer in der Dämmerung noch unterwegs ist. Außerdem besuchen wir die Elefantenfamilie bei ihrer Abendmahlzeit, erkunden die Flughunde in der Dschungelwelt und erleben ein außergewöhnliches nächtliches Schauspiel im Aquarium!

[Folge 62: MiaSanTier – der Zoopodcast aus Hellabrunn](#)

